

GUTSPARK NIEDERHOF

Eine spätbarocke Anlage des 18. Jahrhunderts



Jüdischer Friedhof im Park Niederhof, Foto: Angela Pfennig

Sonnabend, 16. März 2019 | 10.00 Uhr

Treffpunkt: 18519 Sundhagen OT Niederhof, Parkplatz

Führung

Gunnar Möller

Diplom-Prähistoriker | Greifswald



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379

Teilnahme: 5 Euro

Mit dem Erwerb des Wirtschaftshofes Niederhof 1761 ließ der Stralsunder Kammerrat und Begründer der Stralsunder Fayencemanufaktur Joachim Ulrich Giese (1719-1780) nicht nur ein repräsentatives Sommerhaus errichten, sondern auch einen Park mit Rosengarten und Tiergarten. Der 1762 in die im selben Jahr gegründete Freimaurerloge eintretende Giese versah seinen Gutspark mit einer Reihe von freimaurerischen Attributen wie Altar und Grotte. Den Zeitgenossen galt die Anlage als eine der berühmtesten und schönsten in ganz Schwedisch-Pommern. Zu ihren Besuchern zählten unter anderem der bekannte Landschaftsmaler Jakob Philipp Hackert (1737-1807) und die Schweizer Reformtheologen Johann Kaspar Lavater (1741-1801), Felix Heß (1742-1768) sowie Johann Heinrich Füssli (1741-1825). Giese gewährte 1776 der jüdischen Gemeinde Stralsunds die Erlaubnis, ihre Toten auf einem kleinen geweihten Friedhof im Nordwesten seines parkartigen Gartens zu bestatten. Das kleine schlossartige Sommerhaus brannte 1947 bis auf die Grundmauern ab, der Park ist heute komplett verwildert. Hier befindet sich das Naturschutzgebiet Kormorankolonie. Lediglich der jüdische Friedhof stellt das einzig sichtbare Zeugnis aus dem 18. Jahrhundert dar.

Gunnar Möller

Gunnar Möller folgt während seiner Führung den Spuren des in seiner Entstehungszeit viel beachteten Gutsparks.